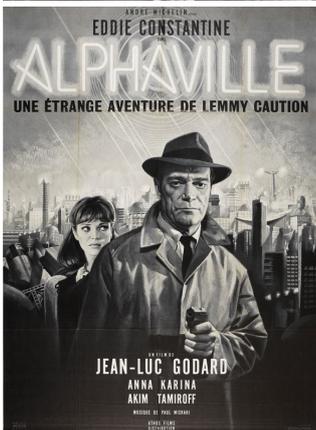
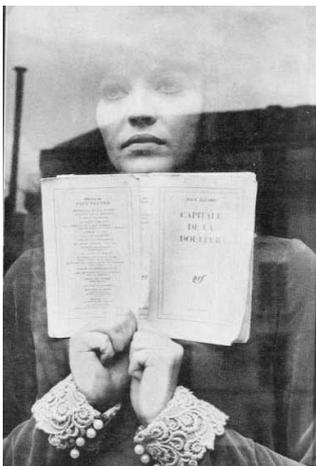


KONTEXT GEORG GAIGL „sphere IV - ausstrahlung“

Fotografie ist eine Sprachform geworden, mit der wir kommunizieren. Für Gaigl besteht darin eine interessante Form eine Kommunikation zum Unterbewussten herzustellen.

Der Name „sphere“ bezieht sich u.a. auf Überlegungen zum Wortbestandteil Atmosphäre. Die Sphäre steht für einen Bereich, der jemanden, etwas umgibt. Eine Ahnung, eine Unschärfe, eine Ausstrahlung, eine Stimmung - etwas Unbestimmtes. Für die neuen Bilder verwendete Gaigl als Material überwiegend CGIs (Computer Generated Images) virtueller Landschaften von Computerspielen. Sie bedienen sich althergebrachter Mythen und bilden moderne Sagen des Fantasy Genres.

Die Untertitel der Nachwach-Bilder zitieren Worte aus Paul Eluards Gedichtband „Capitale de la Douleur“ (1946), der in dem Science Fiction Film „Alphaville“ (1965) von Godard rezipiert wird.



Nous vivons dans l'oubli de nos **métamorphoses**

Le jour est paresseux mais la nuit est active

Un bol d'air à midi la nuit le filtre et l'use

La nuit ne laisse pas de poussière sur nous

Mais **cet écho** qui roule tout le long du jour

Cet écho hors du temps d'angoisse ou de caresses

Cet enchaînement brut des mondes insipides

Et des mondes sensibles son soleil est double

Sommes-nous près ou loin de notre conscience

Où sont nos bornes nos racines notre but

Le long plaisir pourtant de nos métamorphoses

Squelettes s'animant dans les murs pourrissants

Les rendez-vous donnés aux formes insensées

À la chair ingénieuse aux aveugles voyants

Les rendez-vous donnés par la face au profil

Par la souffrance à la santé par la lumière

À la forêt par la montagne à la vallée

Par la mine à la fleur par la perle au soleil

Nous sommes corps à corps nous sommes terre à terre

Nous naissons de partout nous sommes sans limites

Paul Eluard, 1946,

Lemmy Caution, ein Privatdetektiv, kommt in die futuristische Stadt Alphaville, um nach dem vermissten Agenten Henry Dickson zu suchen. Die Stadt steht unter der Kontrolle von Professor von Braun und wird von einem Computersystem namens Alpha 60 dominiert. Liebe, Dichtung und Gefühle sind verfermt. Die Ächtung führt zu einer unmenschlichen und **entfremdeten** Gesellschaft. Caution lässt sich auf seiner Suche von Natascha, der Tochter des Professors von Braun, helfen.

Georg Gaigl (1968, Erding) verfeinert seit dem Studium an der Akademie der Bildenden Künste seine Arbeitstechnik Décalcage, mit der er fotografisch basierende Bilder auf Holzplatten erstellt. In zahlreichen Ausstellungen zeigte er Raum bezogene Bildinstallationen. Während seiner Studienzeit begann er als VJ in Deutschland, Österreich und Schweiz zu arbeiten. Zahlreiche Videoclips sind zusammen mit dem österreichischen Musiker und Schriftsteller Hans Platzgumer entstanden. Beide präsentieren sie als Videolive-Performances. Georg Gaigl stellte bisher u.a. in München, Berlin, Dornbirn, Madrid und Paris aus.